

## 1. Bilder der Herrlichkeit – an Werkbeispielen Georg Friedrich Händels

Anlässlich des Aachener Friedensvertrags (1748), mit dem der Österreichische Erbfolgekrieg beendet wurde, erteilte GEORG II. von England GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759) den Auftrag für eine große Festmusik zu einem aufwändigen Feuerwerk im Londoner Greenpark - einem „Son et lumière“ (Ton- und Lichtspiel) über das Thema „Frieden“.

Händel gestaltete seine *Feuerwerksmusik* als **Suite**.



Informiere dich über die Funktion, sowie den formalen Ablauf einer Suite.



Höre dir mithilfe des Links die langsame Einleitung der Ouvertüre der Feuerwerksmusik an und verfolge die ersten Takte anhand des Notenbeispiels.



<https://www.youtube.com/watch?v=sN4-pVAUero>

1. Studiere den Partiturausschnitt: Welche Instrumente sind gesetzt und wie viele?
2. Wie viele verschiedene Notenschlüssel werden verwendet? Wie bezeichnet man den Notenschlüssel in der dritten Zeile von oben und wie wird dieser gelesen?
3. Beschreibe, mit welchen musikalischen Mitteln Händel den feierlichen Charakter seiner „Festmusik“ gestaltet. Belege anhand des Notenbeispiels.

This musical score page contains the following parts and their respective player counts:

- Tromba I: 3 per parte
- Tromba II: 3 per parte
- Principal: 3 per parte
- Timpano: 3 per parte
- Corno I: 3 per parte
- Corno II: 3 per parte
- Corno III: 3 per parte
- Oboe I: 12 per parte (with Violino I)
- Oboe II: 8 per parte (with Violino II)
- Oboe III: 4 per parte (with Viola)
- Basson I: 8 per parte
- Basson II: 4 per parte

The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A trill (tr) is indicated above the final note of the Tromba I and Corno I parts. The bassoon parts include a section for the Contra Bassone.

(e) Contra Bassone

„Für festliche Anlässe schreibt die barocke Instrumentationspraxis Trompeten und Pauken vor. Bei den Trompeten ist der Unterschied zu den modernen Instrumenten besonders augenfällig, sind doch die alte Trompete wie auch das Horn reine Naturinstrumente, nur eine einfache Metallröhre ohne irgendwelche Ventile. Eine moderne Trompete ist bei gleichem Querschnitt nur halb so lang wie eine Naturtrompete. Damit erklärt sich auch der bedeutende Klangunterschied, da die lange Luftsäule der Naturtrompete ihren Ton veredelt und leiser macht [...]. Zu den Trompeten gehören immer die Pauken. Die steilwandigen Kessel der Barockpauken waren mit verhältnismäßig dicken Fellen bespannt. Geschlagen wurden diese Pauken mit Holz- und Elfenbeinschlägeln (ohne Filz!). Mit diesen erklangen die Pauken nicht voluminös und rund wie moderne, sondern schlank und klar, sie akzentuierten so deutlich die Trompetenakkorde.“  
(N. Harnoncourt, 1982, gekürzt)



Höre dir vor dem Hintergrund des Zitates des Dirigenten Nikolaus Harnoncourt erneut die oben verlinkte Aufnahme an. Siehst du das von ihm beschriebene originale barocke Klangideal in dieser Aufnahme bestätigt? Höre dir hierfür weitere Aufnahmen im Vergleich an.

**Weitere „Händel Must Sees (and Hears ... )“:**

\* <https://www.youtube.com/watch?v=22fsUQnOWDE>

\* [https://www.youtube.com/watch?v=Mb4jy\\_-uz-w](https://www.youtube.com/watch?v=Mb4jy_-uz-w)